

Hauptversammlung der Uzin Utz AG am 10. Mai 2005 in Ulm, Donauhalle

- Ausführungen des Vorstandsmitglieds Thomas Müllerschön -
(es gilt das gesprochene Wort)
„Sendesperrfrist 10. Mai 2005, 10:30 Uhr“
(Vorjahreszahlen in Klammern)

Meine sehr verehrten Damen,
meine sehr geehrten Herren,

auch ich möchte Sie recht herzlich auf unserer Hauptversammlung willkommen heißen. Ich freue mich sehr, Ihnen heute Rechenschaft über Ihr und unser Unternehmen ablegen zu dürfen.

Ihre Gesellschaft, Herr Dr. Utz sagte es bereits, hat 2004 wieder erfolgreich gearbeitet. In einem weiterhin sehr schwierigen Umfeld, das wir ja nun seit mehreren Jahren kennen, hat Ihr Unternehmen erneut Zahlen erreicht, die deutlich machen, dass wir es – gezwungenermaßen – gelernt haben, erfolgreich mit der Dauerkrise im Baubereich umzugehen, wobei dieses Phänomen vor allem auf Deutschland zutrifft. Dies gibt uns zudem Hoffnung, dass wir, sollte diese Krise eines Tages zu Ende gehen, überdurchschnittlich von einem veränderten Umfeld profitieren werden. Wir haben unsere nahezu einmalige Stellung in den Märkten 2004 zielstrebig ausgebaut und dabei die Kosten im Griff gehalten. Dies möchte ich Ihnen nun anhand detaillierter Zahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Geschäftsjahr 2004 näher erläutern.

Zunächst die klare Feststellung:

AG und Konzern haben vor dem Hintergrund der schwierigen Märkte ein ordentliches Ergebnis erwirtschaftet! Wir sind damit durchaus zufrieden, auch wenn wir uns alle entspanntere Märkte wünschen würden.

Mit rund 5,5 Mio. Euro vor Steuern liegt das Ergebnis um rund 1 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Dieses Ergebniswachstum hat verschiedene Wurzeln. Neben positiven Entwicklungen in „bestehenden“ Beteiligungsgesellschaften konnten im Jahr 2004 mit den Unipro-Gesellschaften zwei weitere ertragsstarke Unternehmen in den Konzern integriert werden. Vor allem aber halten wir unsere Kosten im Griff und bauen unsere Positionen im Ausland aus. Das zahlt sich aus.

Der Auslandsanteil am Umsatz stieg erstmals in der Unternehmensgeschichte über die 50 %-Schwelle und lag bei rund 54 %, nach rund 47 % im Vorjahr. Damit dürfte die Uzin Utz AG heute das internationalste Unternehmen der Branche sein.

An unserer vorsichtigen Grundhaltung hat sich auch im Jahr 2004 nichts geändert, Nachhaltigkeit und Stabilität der Entwicklungen von AG und Konzern stehen nach wie vor im Fokus unseres Handelns. Wir achten sehr auf die Kosten, lassen uns aber dabei in unserem unternehmerischen Handeln nicht einengen. Im Gegenteil: Wir haben die Krise bislang genutzt, Vorteile zu generieren. Das wird auch in 2005 so geschehen – vorsichtig, immer am Ergebnis orientiert, aber sicher auch mit klarem Blick auf die Chancen.

Nun zu den Details.

Chart: Dividende 2004

Sie, meine Damen und Herren Aktionäre, möchten wir mit 0,52 EUR (0,50) am Erfolg teilhaben lassen und bieten Ihnen dabei mit 4,13 % eine nach wie vor sehr gute Dividendenrendite (3,36). Unverändert behalten wir Kurs bei, Sie in hohem Maße an unserem Erfolg zu beteiligen. Für Ihr uns anvertrautes Kapital dürfen Sie dies erwarten.

Vorab möchte ich Ihnen nun die Konzern-Eckdaten „Umsatz“ & „Ergebnis“ des Geschäftsjahres 2004 präsentieren:

Chart: Eckdaten 2004

Die Umsatzerlöse stiegen um 17,3 %, von 103,4 Mio. Euro im Jahr 2003 auf 121,3 Mio. Euro im Jahr 2004. Dies lag hauptsächlich an der erstmaligen Konsolidierung der im Jahr 2004 erworbenen Gesellschaften, aber auch am grundsätzlichen Erfolg im Ausland. Bereinigt um die Neu-Akquisitionen ergab sich ein Wachstum von rund 103 auf rund 105 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit konnte, wie bereits erwähnt, von 4,5 Mio. Euro im Vorjahr auf 5,5 Mio. Euro gesteigert werden.

Lassen Sie mich nun ins Detail gehen. Dazu beginne ich, wie jedes Jahr, mit unserem wichtigsten Kapital, unseren „Mitarbeitern“:

Chart: Mitarbeiterentwicklung

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern erhöhte sich im Durchschnitt auf 552 (468). Davon arbeiteten 393 (362) im Inland und 159 (106) im Ausland bei unseren Beteiligungsgesellschaften. Zusätzlich beschäftigten wir 27 (30) Auszubildende. Die deutliche Zunahme der Konzern-Mitarbeiterzahl liegt im Wesentlichen in den Erstkonsolidierungen begründet.

Chart: Schlanke Organisation

Die Anzahl der Mitarbeiter in der AG stieg im Durchschnitt leicht auf 317 (312) an. Zusätzlich wurde hier 21 jungen Menschen eine Ausbildung ermöglicht. Dies unterstreicht eindrucksvoll das Bemühen, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Als Teilnehmerin der Initiativen „Zukunft durch Ausbildung“ des Arbeitgeberverbandes Chemie Baden-Württemberg e.V. und „Pakt für Arbeit“ der IHK Ulm wurde die AG hierbei als vorbildlicher Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet. Auch weiterhin wird die AG jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunftsperspektiven bieten und gleichzeitig qualifizierten Nachwuchs sicherstellen – und zwar freiwillig, ohne erneute Zwänge der Bürokratie. Wir halten nichts von zusätzlichen Gängelungen. Die Unternehmen werden bereits genug reglementiert.

Grundsätzlich sehen wir unsere Mitarbeiter nicht als Kostenfaktor, sondern als unseren wichtigsten Erfolgsfaktor. Die Entwicklung von Konzern und AG bestätigen uns in dieser Sichtweise. Wir werden auch zukünftig nichts daran ändern. Und ich darf guten Gewissens behaupten, dass unsere Mitarbeiter von unserer Entwicklung in den internationalen Märkten weitaus mehr profitiert als unter ihnen gelitten haben. Ihre Stellen wurden sicherer, sie haben zusätzliche Perspektiven erhalten. Die Internationalisierung hat uns geholfen, die Probleme unserer Märkte in Deutschland abzupuffern. Ohne internationale Aktivitäten hätten wir viele Mitarbeiter verloren.

Zurück zu den Zahlen:

Der Anteil der Personalkosten am Konzernumsatz stieg nur geringfügig an, von 24,9 % im Vorjahr auf 25,2 % im Jahr 2004. Damit konnten wir die allgemeinen Steigerungen der Lohnkosten unterschreiten. Absolut stiegen die Personalkosten, ebenfalls hauptsächlich infolge der Erstkonsolidierungen, um rund 4,8 Mio. EUR an.

Nun zu den Umsätzen des Jahres 2004:

Chart: Umsatzentwicklung

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen, wie eingangs erwähnt, im Jahr 2004 um 17,3 % von 103,4 Mio. EUR auf 121,3 Mio. EUR.

Der Umsatz der AG lag im Berichtsjahr mit 81,1 Mio. EUR ebenfalls deutlich über dem Niveau des Vorjahres (77,3). Hauptanteil hieran hatte die erstmalige ganzjährige Berücksichtigung der Umsätze der zum 31.05.2003 auf die AG verschmolzenen Wolff GmbH.

Die AG-Umsätze innerhalb Deutschlands stagnierten im Jahr 2004 bei rund 49,4 Mio. EUR. Die ausländischen Umsätze der AG stiegen dagegen erneut an. Mit 31,8 Mio. Euro lagen sie rund 14,0 % über dem Vorjahreswert (27,9).

Chart: Umsatz nach Ländergruppen

Der gesamte Konzernauslandsumsatz stieg, infolge der Erstkonsolidierungen, auf rund 65,0 Mio. EUR an (48,3). Der Auslandsanteil stieg somit von 46,7 % im Vorjahr auf 53,6 % an. Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes lag im Konzern im Jahr 2004 unverändert bei rund 17 %.

Insbesondere in Frankreich, England und Polen konnten die Konzernumsätze deutlich gesteigert werden. Allein in den beiden polnischen Beteiligungen stieg der Umsatz in Summe um über 21 % gegenüber dem Vorjahr an. Diese Entwicklungen sind umso erfreulicher, als wir innerhalb kürzester Frist „Break Even“ erreicht haben und nun profitabel arbeiten. Unsere Investitionsentscheidungen in den dortigen Märkten zahlen sich aus.

Chart: Produktion & Investitionen

Im Geschäftsjahr 2004 wurde an den Produktionsstandorten in Ulm, München, Würzburg, Vaihingen, Buochs (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Shanghai (China) und Surabaya (Indonesien) produziert.

Die Gesamtauslastung aller Werke lag bei rund 68 % und stieg somit um 6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr (62). Damit wuchsen wir nicht nur absolut, sondern steigerten die Qualität unseres Unternehmens. Der technische Zustand der Produktionsanlagen ist weiterhin sehr gut, bei einem konstant hohen Qualitätsgrad der produzierten Einheiten.

Die Innovationsrate 2004 betrug rund 22 %, das heißt, dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als 5 Jahre sind.

Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2004 rund 3,5 Mio. EUR (1,4), die AG 1,5 Mio. EUR (2,0). Aufgrund des erwähnten hohen technischen Standards der Anlagen waren dies hauptsächlich Erweiterungsinvestitionen.

Chart: Ertragslage

Die Gesamtleistung stieg unter anderem infolge der Erstkonsolidierungen um 15,9 % auf 121,5 Mio. EUR (104,8).

Der Materialaufwand stieg dabei um 9,8 % von 48,4 Mio. EUR auf 53,2 Mio. EUR an. Dieser im Verhältnis zum Umsatz unterproportionale Anstieg dokumentiert neben Rezepturoptimierungen auch Verhandlungserfolge des konzernweiten zentralen Einkaufs sowie den Erfolg straffen Kostenmanagements.

Der Anteil der Personalkosten am Umsatz stieg, wie bereits erwähnt, leicht, auf 25,2 % (24,9) an.

Die Vertriebs- und Werbekosten stiegen von 13,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 15,8 Mio. EUR, auch hier kam der Hauptbeitrag aus den Erstkonsolidierungen. Der darin enthaltene Frachtkostenanteil blieb mit 4,5 % vom Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Die gesamten sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen, wiederum bedingt durch die Erstkonsolidierungen, von 25,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 30,1 Mio. EUR an. Seit dem Jahr 2001 konnten, auf Basis des Konsolidierungskreises 2001, insgesamt über 1,4 Mio. EUR im Bereich der sonstigen betrieblichen Aufwendungen, bei deutlichem Aufbau des Geschäftsvolumens, eingespart werden.

Die Ergebnisse konnten, wie schon erwähnt, deutlich gesteigert werden:

Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) liegt um rund 1,9 Mio. EUR oder 25,8 % über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt um 28,0 % höher als im Vorjahr und beträgt rund 6,3 Mio. EUR (4,9). Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 5,5 Mio. EUR um rund 22 % über dem Vorjahreswert (4,5). Der Jahresüberschuss im Konzern lag mit rund 3,9 Mio. EUR um rund 1,3 Mio. EUR höher (2,6) als der Wert des Vorjahres.

Sie sehen, auch im Jahr 2004 konnte durch die Fortführung des strikten und effizienten Kostenmanagements im gesamten Konzern, in Verbindung mit den positiven Ergebnisbeiträgen der Erstkonsolidierungen ein beachtliches Ergebnis erzielt werden.

Chart: Konzernbilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 12,6 Mio. EUR auf 70,4 Mio. EUR (57,8). Der Anteil des Anlagevermögens blieb dabei nahezu unverändert bei rund 36 % (38), das restliche Vermögen liegt somit bei 64 % (62) der Bilanzsumme.

Das komplette Vermögen stellt nach wie vor betrieblich notwendige Werte dar. Die Eigenen Aktien gingen durch die teilweise Bezahlung der Akquisitionen in eigenen Aktien auf 0,8 Mio. EUR (2,1) zurück. Die Flüssigen Mittel beliefen sich auf 5,6 Mio. EUR (4,0).

Das Eigenkapital betrug 24,3 Mio. EUR (32,3) und liegt mit einem Anteil an der Bilanzsumme von rund 35 % (56) nach wie vor über dem Durchschnitt der Branche. Der deutliche Rückgang resultiert hauptsächlich aus den Akquisitionen des Jahres 2004. Die hierbei erworbenen Firmenwerte wurden, wie in den Vorjahren auch, offen mit den Rücklagen verrechnet.

Die Rückstellungen stiegen insgesamt um rund 0,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr an.

Die Verbindlichkeiten nahmen, überwiegend infolge der Finanzierungen und der Erstkonsolidierungen der Akquisitionen, von 18,6 Mio. EUR auf rund 38,6 Mio. EUR zu.

Chart: Beteiligungsgesellschaften

Zum Januar 2004 wurde nach intensiven Prüfungen der Erwerb sämtlicher Anteile der Lackfabrik Hch. Jordan GmbH, Würzburg wirtschaftlich wirksam. Die Lackfabrik Hch. Jordan GmbH war ein innovativer Hersteller von Möbellacken und –beizen und somit im Produktbereich artverwandt mit der 2001 erworbenen Pallmann GmbH & Co. KG in München. Da der Mietvertrag für die Produktionsstätte der Pallmann GmbH & Co. KG zum Sommer 2004 auslief und eine Verlängerung dieses Vertrages bzw. ein Erwerb der Liegenschaft nicht möglich war, wurden sowohl die Produktion, als auch die Verwaltung der Pallmann GmbH & Co. KG zum 1. August 2004 an den Standort der Lackfabrik Hch. Jordan GmbH nach Würzburg verlagert. Neben einer attraktiven Produktmarke konnte mit der Lackfabrik Hch. Jordan GmbH somit auch ein innovativer Produktionsstandort im Konzern erworben werden. Rechtlich wurde die Zusammenführung der beiden Unternehmen im Wege der Einbringung der Pallmann GmbH & Co. KG in die Lackfabrik Hch. Jordan GmbH vollzogen. Anschließend fand eine Umfirmierung in JP Coatings GmbH statt, sodass unter dieser Firmierung nun die Konzernmarken Jordan und Pallmann in Würzburg hergestellt und weltweit vertrieben werden.

Im Frühjahr des Berichtsjahres wurde außerdem der Erwerb sämtlicher Anteile der Unipro B.V., in Haaksbergen, Niederlande und 99,98 % der Anteile der Unipro N.V., Gent, Belgien rückwirkend zum 1. Januar 2004 vertraglich vereinbart. Die Unipro-Gesellschaften vertreiben Bodenbelagsklebstoffe, Kunstharz-Bodenprodukte und Renovierungssysteme und konzentrieren sich auf die Bearbeitung des Marktes im Benelux-Raum. Beide Gesellschaften sind in ihren jeweiligen Märkten Marktführer in ihren Produktbereichen. Die AG arbeitet seit mehr als 40 Jahren in Form einer Lizenzpartnerschaft eng mit den Unipro-Gesellschaften zusammen. Neben dem Ausbau der internationalen Präsenz im Benelux-Raum konnten durch diese Akquisitionen auch andere Marken des Konzerns in diese Märkte eingeführt werden.

Mit Wirkung zum Januar 2005 wurde schließlich, als jüngste Akquisition, ebenfalls nach intensiven Prüfungen, die vollständige Übernahme der schweizerischen SIGA Floor AG vertraglich vereinbart. Mittlerweile wurde diese, zuvor von der SIGA Holding AG gehaltene Beteiligung, in SIFLOOR AG umfirmiert. Das überwiegend patentrechtlich geschützte Trockenklebe-Know-how der SIFLOOR AG, das über so bekannte Marken wie SIGAN und SIGAWAY vermarktet wird, erschließt dem Konzern eine weitere innovative, umweltfreundliche und vor allem zukunftsweisende Technologie zur anspruchsvollen Verlegung elastischer und textiler Bodenbeläge. So zeichnet sich das Trockenklebeverfahren insbesondere durch eine schnelle, saubere und wirtschaftliche Verlegung sowie durch die rückstandsfreie Wiederentfernbarkeit bei der späteren Renovierung aus. Die über die Konzernstrukturen realisierbaren Vertriebssynergien werden hierbei zur weiteren Stärkung der Marktpositionen im In- und Ausland beitragen. Die Integration dieser Übernahmen konnte ohne Probleme durchgeführt werden. Wir können damit mit Fug und Recht behaupten, auch ein Unternehmen zu sein, das nicht nur erfolgreich akquirieren, sondern auch schnell und zügig integrieren kann.

Chart: Aktienkurs Verlauf 2004

Unser Aktienkurs hat sich im Jahr 2004 wie folgt entwickelt:

Zwischen dem Eröffnungskurs am ersten Handelstag und dem Schlusskurs des letzten Handelstages sank der Wert von 14,90 EUR auf 12,60 EUR. Im Jahresmittel pendelte sich der Kurs bei 14,62 EUR, nach 13,58 EUR im Vorjahr, ein; der variable Höchstwert notierte zwischenzeitlich bei 15,48 EUR (15,50).

Die Jahres-Performance 2004 unserer Aktie lag somit bei -15,44 %.

Unser Kurs-Gewinn-Verhältnis 2004 lag bei 12,5, nach 21,6 im Vorjahr.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre,

mit dieser Kursentwicklung sind wir nicht zufrieden!

Nach wie vor glauben wir, dass die Entwicklung des Börsenkurses die Entwicklung von Konzern und AG nicht ausreichend widerspiegelt. Wir werden daher weiterhin alles daran setzen den Börsenkurs, durch Nachhaltigkeit und Stabilität, insbesondere im Bereich der Ergebnisse, wieder an den Emissionspreis anzunähern. Ein erster Schritt, neben den operativen Bemühungen, war die vor kurzem erfolgte Unterzeichnung eines Designated Sponsor Vertrages mit der Baden-Württembergische Bank AG. Weitere Schritte werden folgen!

Der Bestand der „Eigenen Aktien“ veränderte sich wie folgt:

Zum Jahresbeginn 2004 befanden sich 157.919 Aktien im Unternehmensbesitz. Im Laufe des Jahres 2004 wurden 45.834 Stück zugekauft und 142.314 Stück im Zuge der Anteilskaufe Lackfabrik Hch. Jordan GmbH und Unipro B.V. und N.V. übertragen. Zum Jahresende 2004 befanden sich somit nur noch 61.439 Stück in unserem Besitz.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

einige von Ihnen haben auf der Hauptversammlung im vergangenen Jahr der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien nicht zugestimmt. Wir haben uns trotzdem nach reiflicher Überlegung auch in diesem Jahr wieder dazu entschlossen der Hauptversammlung erneut vorzuschlagen, die Gesellschaft zu ermächtigen, eigene Aktien zurückzukaufen. Wir bitten Sie, diesem Beschlussvorschlag zuzustimmen, und zwar aus folgenden Gründen:

1. Gegenwärtig werden nur wenige Uzin-Aktien täglich an der Börse gehandelt. Für den Fall, dass ein Aktionär der Uzin Utz AG sich entschließen sollte, ein größeres Aktienpaket kurzfristig unlimitiert auf den Markt zu werfen, können begrenzte Rückkäufe eigener Aktien durch die Gesellschaft zu einer Stabilisierung des Kursniveaus beitragen. Ohne Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien hätte die Gesellschaft bis zur nächsten Hauptversammlung keinerlei Handhabe auf eine solche Entwicklung zu reagieren.
2. Die Gesellschaft hat im vergangenen Jahr über 140.000 Aktien im Zuge von Beteiligungserwerben an neue Aktionäre veräußert. In all diesen Fällen ist es uns gelungen, die Aktien zu einem höheren Wert wiederzuveräußern, als wir diese zuvor eingekauft haben. Viel wichtiger ist es uns jedoch, dass es uns auf diese Weise gelungen ist, neue Aktionäre für unsere Gesellschaft zu finden und damit auch die Verbundenheit der Verkäufer zur Uzin Utz AG langfristig zu sichern.
3. Wir versichern Ihnen, dass wir von der Möglichkeit zum Rückkauf eigener Aktien nur sehr behutsam Gebrauch machen werden. In den vergangenen Monaten wurden überhaupt keine eigenen Aktien erworben. Aus gegenwärtiger Sicht handelt es sich deshalb um einen reinen Vorratsbeschluss, der in der Zukunft uns die Möglichkeit geben soll, auf unvorhersehbare Entwicklungen reagieren zu können.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre,

zum Schluss möchte ich noch auf den heutigen TOP 6 eingehen: „Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2005“. Um der zunehmend geforderten Trennung von Prüfungs- und Beratungsmandat nachzukommen haben wir uns entschieden Ihnen heute die Wahl eines neuen Abschlussprüfers vorzuschlagen. Wir bitten Sie daher um Ihre Zustimmung, die ECOVIS Bayern-Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, zum Abschlussprüfer von AG und Konzern im Geschäftsjahr 2005 zu bestimmen.

Lassen Sie mich nun noch einmal kurz zusammenfassen und mit Ihnen gemeinsam in die Zukunft blicken:

2004 war erneut ein schwieriges und turbulentes Jahr. Wir freuen uns daher, Ihnen auch heute wieder einen sehr positiven Rückblick aufs Jahr 2004 vermittelt zu haben.

Vor einem Jahr haben wir Ihnen an dieser Stelle gesagt, dass wir unsere offensive – aber nach wie vor qualitative - Akquisitionspolitik weiterverfolgen werden und für die nächsten 3 Jahre konzernweit eine Umsatzgröße von über 120 Mio. EUR und eine entsprechende Steigerung der Ertragssituation anstreben.

Überwiegend aufgrund der Neu-Akquisitionen haben wir diese Ziele bereits im Jahr 2004 erreicht. An unserer kaufmännisch vorsichtigen, stark controlling orientierten Grundhaltung wird dies nichts ändern. Die nachhaltige Erhöhung des Konzernergebnisses und somit auch die Steigerung des Unternehmenswertes sind weiterhin die designierten Ziele – und wir haben dabei deutliche Fortschritte erzielt. Dennoch wird auch weiterhin gelten: Für Abenteuer sind wir nicht zu haben. Wir bleiben bei unseren Leisten, und wir rechnen bei allen Akquisitionen mit sehr spitzem Stift.

Aufgrund der nach wie vor unsicheren Situationen im Markt und den laut Prognose des ifo-Instituts für 2005 nahezu durchweg geringeren Wachstumsraten auf den für den Konzern wichtigen Märkten erscheint auch in diesem Jahr eine Zukunftsprognose extrem schwierig. Zu folgender Einschätzung sind wir jedoch in der Lage:

Das eher düstere konjunkturelle Umfeld wird im Konzern die Umsatz- und Ergebnisentwicklung kaum positiv beeinflussen. Dennoch rechnet der Konzern für 2005, aufgrund der umgesetzten bzw. veranlassten strukturellen Veränderungen, der Erreichung des Break-Evens in der französischen Gesellschaft im Jahr 2004, der ausschließlich einmaligen negativen Ergebniseinflüsse bei der JP Coatings GmbH im Jahr 2004 sowie der sehr positiven Ergebnisentwicklungen- und prognosen der Unipro-Gesellschaften und der SIFLOOR AG für das Gesamtjahr 2005 mit einem Ergebnis über dem Niveau des Jahres 2004.

Es ist das definierte Ziel, im Geschäftsjahr 2005 in allen Konzerngesellschaften einen positiven Ergebnisbeitrag zu erreichen. Die Weichen hierfür sind gestellt. In den kommenden 5 Jahren wird konzernweit eine Umsatzgröße von über 150 Mio. EUR und eine entsprechende Steigerung der Ertragssituation erwartet.

Ihre Uzin Utz AG hat bewiesen, auch in schwierigen Märkten erfolgreich agieren zu können. Diese Fähigkeit ist nicht schnell und einfach zu imitieren.

Wir stehen gut auf soliden Beinen.

Das wird auch so bleiben!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Thomas Müllerschön
-Mitglied des Vorstands-